

LICHTBLICKE

www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Petrus in Lichtenberg

September - November 2023



Wir bilden aus: Meike Benning und Nina Wöllke
aus dem Kindergarten Lichtenberg

Auf ein Wort	3
Glockenturm auf dem Friedhof	5
Glockenguss in Lichtenberg	6
Konfirmanden 2023	6
Kleidersammlung 2023	7
Seniorenausflug	8
Heidelbeerkekuchenrezept vom Seniorenkreis	12
Neues aus dem Kindergarten: Schulkinder	13
Verabschiedung von Linda Janz	15
Dienstjubiläum von Monika Thiel	16
Hundekot in der Pastorengasse	17
Neue Ausbilderinnen im Kindergarten	17
Erntedankfest 2023	18
Spatzenphilosophie	19
Buchempfehlungen	20
Kirchenvorstandswahl 2024	23
Gottesdienste und andere Treffpunkte	24
Freud und Leid in unserer Gemeinde	26
Anschriften	27
Zuletzt	28

Impressum

Lichtblicke – Gemeindebrief der ev.-lt. Kirchengemeinde St. Petrus
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Petrus Gemeinde
Redaktion: Luise Klocke, Thomas Schüßler, Hagen Rautmann
Fotos: „Gemeindebrief“ (Magazin für Öffentlichkeitsarbeit), Thomas Schüßler,
Luise Klocke, Kindergarten Lichtenberg, Hagen Rautmann, Foto Meyer
Druck (Auflage: 1700): Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Hier gibt es die Gemeindebriefe zum Herunterladen:

www.evangelisch-in-Lichtenberg.de

Liebe Leserinnen und Leser!

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst!

Diesen Satz aus dem „Doppelgebot der Liebe“, das Jesus uns lehrt, lernen Konfirmandinnen und Konfirmanden bis heute auswendig.

Früher habe ich oft gedacht, das bedeutet: Du sollst dich immer zuerst und am meisten um andere sorgen und kümmern. Die drei Worte „wie dich selbst“ habe ich oft überhört.

Eine kleine Geschichte erinnert daran, sie ernst zu nehmen. „Jesus nimmt frei“ heißt sie. Der Verfasser Nicholas Allan erzählt folgendes:

Jesus leistet harte Arbeit, um die Welt schöner und besser zu machen. Er heilt Menschen, er tut Wunder und erzählt die schönsten Geschichten von Gott.

Eines Tages aber wacht er auf und ist völlig erschöpft. An diesem Tag klappen die Wunder nicht so gut und bei den Geschichten, die er



erzählt, fällt ihm plötzlich der Schluss nicht mehr ein.

Jesus entschließt sich, zum Arzt zu gehen. Der sagt: „Du bist müde, Jesus. Ruh dich aus. Tu etwas, was dir Spaß macht“.

So nimmt Jesus einen Tag frei. Er geht spazieren und schlägt Rad durch die Wüste, er jongliert mit seinem Heiligenschein und macht einen Ausritt auf seinem Esel. Es ist ein wundervoller Tag und abends geht es ihm richtig gut.

Dann aber kommt das schlechte Gewissen: „Ich habe nicht einem einzigen Menschen geholfen“, denkt er.

„Den ganzen Tag habe ich nutzloses Zeug gemacht.“

Jesus geht also zu seinem Vater und erzählt ihm alles. Von seinem wunderbaren Tag und von dem schlechten Gewissen danach. Als er fertig ist sagt sein Vater:

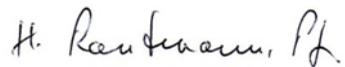
„Schau einmal zurück, Jesus. Da, wo du Rad geschlagen hast, sind in der Wüste Quellen entsprungen. Wo du jongliert hast, tragen die Bäume die herrlichsten Früchte. Und alle, die du auf deinem Esel getroffen hast, wurden plötzlich fröhlich. Du siehst: Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere glücklich machen.“

Also: Den Nächsten lieben, das ist gut und wichtig. Und ebenso wichtig ist, auch sich

selbst etwas Gutes zu tun, aufzutanken und Kraft zu schöpfen.

Vielleicht haben Sie keinen Heiligenschein, mit dem Sie jonglieren könnten. Aber es gibt bestimmt etwas anderes, das Ihnen Freude macht. Denn: Nur wenn du selbst froh bist, kannst du auch andere glücklich machen.

Mit herzlichen Grüßen aus dem Pfarramt



Hagen Rautmann, Pfarrer

Blick

„Willst du getrost durchs Leben gehn,
blick über dich!

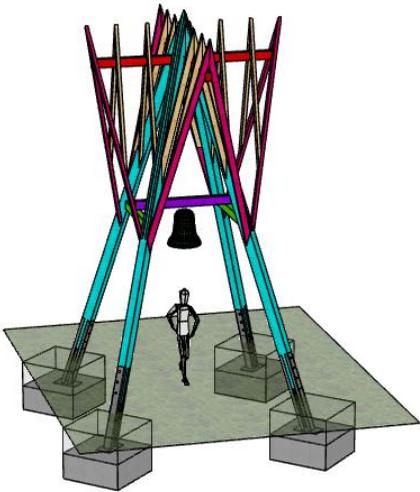
Willst du nicht fremd im Leben stehn,
blick um dich!

Willst du dich selbst in deinem Werte sehn,
blick in dich!“

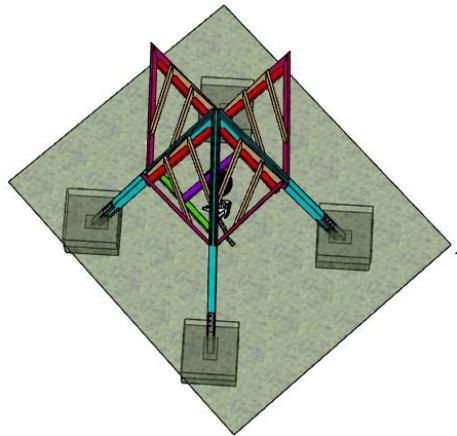
Johann Casper Lavater
Gefunden von Thomas Schüzler

Die Planung für den neuen Glockenturm auf dem Friedhof geht dank der guten Unterstützung durch den Glockensachverständigen der Landeskirche, Herrn Wamsiedler, gut voran. Es ist geplant, dass der Turm im nächsten Frühjahr fertig ist. Er soll von der Firma Schaab in Baddeckenstedt gebaut werden. Dazu gibt es einen ersten Entwurf:

Der Glockenturm:



von vorn



von oben

Der Turm soll ein Holzturm werden, der von oben betrachtet eine Kreuzform bildet. Er wird eine Höhe von ca. 7 m haben und eine Grundfläche von ca. 4x4 m.

Die Glocke selbst wird so gestimmt sein, dass der Ton genau zu den Kirchenglocken passt. Dazu hat der Kirchenvorstand eine Glocke der Gnadenkirche in SZ-Bad besichtigt und angehört. Herr Wamsiedler hat den Ton aufgezeichnet und mit den Glocken in Lichtenberg zusammengeschnitten. So konnten wir genau hören, wie das Geläut sich dann anhören wird.

6 Glockenguss in Lichtenberg

Der Höhepunkt wird das Gießen der Glocke in Lichtenberg sein. Dazu wird die Glockengießerei Schmitt aus Brockscheid den Gießofen an der Kirche aufbauen und öffentlich dort die Glocke gießen.

Dies soll Anfang Oktober geschehen. Der genaue Zeitplan wird dazu noch erstellt. Dazu sind alle herzlich eingeladen, dieses besondere Ereignis zu begleiten. Bitte informieren Sie sich dazu in den Schaukästen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Am 3. Oktober wird die Glocke dann aus der Form geholt, in einem Gottesdienst gesegnet und anschl. im Gemeindehaus ausgestellt, bis sie dann nach einigen weiteren Arbeitsschritten im nächsten Frühjahr im Glockenturm auf dem Friedhof aufgehängt wird.

Hagen Rautmann

Konfirmanden 2023



Foto: Foto Meyer, Gebhardshagen

Am 7. Mai 2023 wurden in Lichtenberg konfirmiert:
Bjarne Sonntag, Leon Usinger, Lasse Adler, Jan Wagner

Kleidersammlung 2023

7

Herr Pfarrer Rautmann, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Helferinnen und Helfer,

ganz herzlich möchten wir von der Deutsche Kleiderstiftung uns bei Ihnen allen bedanken. Sie haben erneut eine diakonische Kleidersammlung durchgeführt. Es wurden in Ihrer Gemeinde **1.390 kg** an Kleider- und Schuhspenden gesammelt.



Gerade in schweren Zeiten ist es tröstlich, Hilfe und Unterstützung zu geben und zu bekommen. Wir freuen uns sehr, dass wir einige unserer Hilfsprojekte wieder aufnehmen konnten und die Pandemie langsam hinter uns lassen können. Aus traurigen Gründen ist

humanitäre Hilfe in Europa wichtiger und notwendiger geworden denn je und die Deutsche Kleiderstiftung steht mit Herz und Hand neben unseren ukrainischen Mitmenschen. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen. Sie helfen uns, zu helfen und sind als sammelnde Gemeinde eine wichtige Stütze unserer Hilfsorganisation.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie unsere diakonische Arbeit auch weiterhin unterstützen. Gottes Gnade begleite Sie bei Ihrem Tun.

Ulrich Müller, Geschäftsf. Vorstand der Deutschen Kleiderstiftung Spangenberg

P.S.: Wenn bei Ihnen auch nach der Sammlung noch Kleiderspenden anfallen und Sie nicht bis zur nächsten Abholung warten können, können Sie diese bequem und für Sie kostenlos per Paket an uns senden. Informationen dazu finden Sie auf der Internetseite www.kleiderstiftung.de.



„Gott-sei-Dank“ - im wahrsten Sinne des Wortes, wir können wieder ohne Maske einen Ausflug machen.

Es ist spannend! Wo geht es hin? In den Harz - aber der ist ja auch groß und niemand denkt sofort an den Ostharz. Was fällt einem da so ein? Bad Harzburg – zu nah. Hahnenklee? Andreasberg?



Nein, kurz vor Bad Harzburg biegt der Bus auf die Autobahn ab. Na klar, bestimmt Werningerode! Aber da fahren wir dran vorbei. Erst in Blankenburg fahren wir ab. Dann liest man Ortsschilder wie

Hasselfelde oder Thale, das ist ja schon bald im Mansfelder Land. Im Stillen denke ich, wir werden doch nicht nach Mansfeld fahren? Liegt ja nahe, denn Mansfeld ist auch Lutherstadt! Dort steht sein Elternhaus und es gibt ein Schloss!



Aber nein! Wir fahren durch einen „noch“ grünen Wald, die Straßen werden ein wenig enger. Wir sind angekommen! In - mal ehrlich - wer hat schon mal was von „Todtenrode“ gehört?

Aber die Anfahrt hat sich gelohnt! Erstens hatten wir wunderschönes Wetter und eine Gaststätte, die sehenswert ist.



Schon allein die Holzkonstruktion, die dort verbaut wurde. Ich kann gar nicht glauben, dass solche Baumstämme im Harzer Wald gewachsen sind. Aber man hat es uns bestätigt.



Der Kuchen zum Aussuchen, Kaffee satt, die Erdbeerbowle für Genießer und im Nebenraum Wurst zum Kaufen. Alles war sehr gut!

Rund um die Gaststätte gibt es sehr gelungene Holzschnitzereien zu bewundern.

Ja, Hut ab für die Ausarbeitung dieser Fahrt!



Die Zeit wird knapper. Der Heimweg muss noch bewältigt werden. Unser Busfahrer hat aber trotzdem noch einiges zu zeigen und zu erklären.

Wir fahren an der Rappbodeltalsperre entlang. Sie ist die größte

Trinkwassertalsperre des Harzes und mit 106 Metern Höhe hat sie eine der höchsten Staumauern in Deutschland.

Rechterhand sehen wir eine Hängebrücke, die auf etwa 100 m Höhe über das Wasser führt. Ganz Mutige können schwebend durch das Wasser fliegen.

Da darf ich gar nicht dran denken!!

Weiter geht's in Richtung Braunlage. Nun fahren wir eigentlich durch eine schöne Harzlandschaft, aber es bieten sich nur sehr trostlose Hügel. Der Borkenkäfer hat ganze Arbeit geleistet. Hin und wieder ragt mal ein kahler Stamm in die Höhe, wie ein Mahnpfahl!

An einigen Stellen sieht man aber schon mal ganz zaghaft etwas neues Grünes! Der Harz soll ja mal wieder ein Mischwald werden. Königskrug – ein Ausflugsziel – sieht ohne seine dicken grünen Tannen mager und erbärmlich aus. Die Aufräumarbeiten gehen schleppend voran. Sicher kostet alles sehr viel Geld und Kraft.

Wir wollen hoffen, dass es in der Zukunft wieder grüner wird im Harz.

Ob wir das noch erleben ist fraglich. Hoffen wir das Beste.

Bad Harzburg ist erreicht, wir fahren jetzt in eine wunderschöne grüne Vorharz - Landschaft, bis in unsere Heimat.

Lichtenberg - eingebettet am Fuße unseres Burgbergs - wir haben unser Ziel erreicht!

38 Damen und 8 Herren kehren vom Ausflug in den Harz zurück. Alle sind fröhlich, keiner sieht unzufrieden aus.



Ein herzliches „Auf Wiedersehen“ bis zum nächsten Mal und ein großes Dankeschön an Frau Klocke und Frau Weiser.

Eure Wera Matzke

12 Ein leckeres Heidelbeerkuchenrezept

Zutaten für den Teig:

200g Mehl
75g Zucker
1 Ei
100g Butter
1 Prise Salz

Für die Streusel

150g Mehl
100g Zucker
80g Butter

700g Heidelbeeren



Nach dem Backen: 1Pck Vanillezucker

1. Heidelbeeren waschen und abtropfen lassen.
2. Aus Mehl, Zucker, Salz, Ei und Butter einen Mürbeteig herstellen. Den fertigen Teig in eine 26 cm Springform drücken und den Rand hochziehen.
3. Die Heidelbeeren auf den Teig geben. Der Boden sollte gut bedeckt sein, sodass keine Lücken zu sehen sind.
4. Streusel herstellen und locker auf den Beeren verteilen.
5. Den Kuchen bei Ober-/Unterhitze für ca. 45 Minuten bei 180° (vorgeheizt) backen.
6. Nach dem Backen sofort mit einem Päckchen Vanillezucker bestreuen.

Gut abgekühlt lässt sich der Kuchen besser schneiden. Er schmeckt aber auch warm sehr gut zusammen mit einer Kugel Eis.

(Quelle: Frag Mutti, Rezepte)



Übernachten und Abschiedsfeier unserer „GROßEN“

Das letzte Kindergartenjahr mit vielen Aktionen, wie Ausflug ins Phaeno, Besuch des Braunschweiger Weihnachtsmarktes, der Bücherei, der Feuerwehr und vieles mehr, haben wir mit einer Übernachtung im Kindergarten sowie einer Abschiedsfeier am 03.07.2023 beendet.



14 Juhu, Ihr werdet nun ein Schulkind



Schöne Jahre haben wir verbracht,
gemeinsam gesungen, gespielt und Quatsch gemacht.
Stolz auf euch, das sind wir sehr.
Wünschen euch Glück und noch viel mehr.



Euer Team des ev.
Kindergarten SZ-Lichtenberg

Verabschiedung von Linda Janz

15

Einen weiteren Abschied feierten die Kinder und Mitarbeiter des Kindergartens von der Reinigungskraft, Linda Janz.



Ab 15 Uhr war sie mit Besen und Eimer unterwegs und sorgte dafür, dass es in unserem Kindergarten wieder blitzblank wurde. Auch unsere Kinder am Nachmittag hatten Ihre Freude, da Linda sie gerne mit Spaß, beim Helfen von Papierhandtüchern auffüllen, mit einbezogen hat.



Jetzt wird der Besen an den Nagel gehängt, und der wohlverdiente Ruhestand genossen.

Wir wünschen Ihr für Ihre weitere Zeit viel Ruhe, Erholung, Gesundheit und Zeit für die Familie und den Garten.

Das Team und die Kinder des ev. Kindergartens SZ-Lichtenberg

16

Dienstjubiläum von Monika Thiel

Und dann gab es noch etwas zu feiern:
Monika Thiel feierte ihr 30 jähriges Dienstjubiläum.



Mooniiii, so wie sie die Kinder gerne an der Küchentür rufen, fing vor 30 Jahren als Reinigungskraft im ev. Kindergarten an. Dann gab es eine Umstrukturierung im Kindergarten. Es kam das Mittagessen dazu. Frau Thiel wechselte im hauswirtschaftlichen Bereich in die Küche und bereitet seitdem das gelieferte Essen für unsere Kinder vor.



Alle Kinder und Mitarbeiter sagen DANKE für Ihr Engagement und ihre Geduld, wenn mal wieder Besteck heruntergefallen ist und ausgewechselt werden muss oder die Getränke auf dem Teewagen leer sind.

Noch etwas trauriges und etwas schönes 17

WARUM???????

schaffen es manche Hundebesitzer nicht, die Bedürfnisse ihrer Hunde zu beseitigen???



Das macht uns Kinder im Kindergarten sehr betroffen!

Zertifikat für Ausbilderinnen

Nach einer intensiven langfristigen Fortbildung können nun im Kindergarten junge Erzieherinnen und Erzieher noch besser ausgebildet werden. Meike Benning und Nina Wöllke bekamen im Landeskirchenamt dafür die Zertifikate überreicht (siehe Titelbild). Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg bei der Ausbildung der neuen Erzieherinnen und Erzieher.

Hagen Rautmann

Wir freuen uns auf Ihre Erntegaben für das Fest



Das Erntedankfest möchten wir auch in diesem Jahr wieder feiern.

Wie in den letzten Jahren bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre Erntegaben. Wenn Sie etwas bringen möchten, dann freuen wir uns darauf. Bitte geben Sie Ihre Erntegaben am **Samstag, den 30.9.2023 bis 11.00 Uhr in der Kirche** ab. Dann wird

die Kirche damit geschmückt. Die Erntegaben werden anschließend der SZ-Tafel zur Verfügung gestellt.

Der Erntedankgottesdienst wird in diesem Jahr am **1.10.2023 um 9.30 Uhr in der Kirche** gefeiert.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Hagen Rautmann

Spatzenphilosophie

Auf des Daches höchsten Ziegel
sitzt ein Spatz und putzt die Flügel
Behend und frei von allen Sorgen
pfeift er in den neuen Morgen
ein Liedchen, wie es ihm gefällt
und freut sich an der schönen Welt.
Er plustert wohligh sich und denkt
„Derweil mein Weib mir Junge schenkt
will froh und munter ich hier oben
den „Herrgott“ immer wieder loben“
Nur Eines kann ich nicht verstehen,
was ich kann tagtäglich sehn.
Da müht und plagt die Menschheit sich
Sie kann's doch haben so wie ich!
Du lieber Spatz ich hör dir zu
Und wünscht ich hätt's so gut wie du –
Dann könnt ich Dich so recht begreifen
Und still vergnügt auf Alles pfeiffen

Manfred Hausmann „Jahre des Lebens“
Gefunden von Thomas Schüßler



Bild: Spatz aus „Kompass –
Naturführer, Dr. Jaitner 1993

Suchen Sie neuen Lesestoff?

Vielleicht helfen Ihnen diese Buchvorschläge bei der Auswahl!

Zuerst möchte ich Ihnen ein kleines, dünnes Buch ans Herz legen. Mich hat dieses Buch sehr berührt und aufgewühlt.

Schon 1938 veröffentlichte Kressmann Taylor „**Adressat unbekannt.**“

Der Deutsche Martin Schulse und der amerikanische Jude Max Eisenstein betreiben in den USA eine gutgehende Kunstgalerie. 1932 entscheidet sich Schulse, mit seiner Familie nach Deutschland zurückzukehren. Eisenstein führt die gemeinsame Galerie in San Francisco weiter. Die beiden Männer bleiben in Kontakt und tauschen sich in ihren Briefen über Berufliches und Privates aus. Zunächst scheint die Freundschaft nicht unter der räumlichen Trennung zu leiden. Doch Schulse, der die politischen Entwicklungen in Deutschland anfangs noch kritisch betrachtete, entwickelt sich nach und nach zum bekennenden Nationalsozialisten.

Im Nachwort schreibt Elke Heidenreich dazu: „Ich habe nie auf weniger Seiten ein größeres Drama gelesen. Diese Geschichte ist meisterhaft, sie ist mit unübertrefflicher Spannung gebaut, in irritierender Kürze, kein Wort zu viel, keines fehlt. Ohne Umschweife werden exemplarische Lebensgeschichten erzählt, wird Zeitgeschichte dokumentiert.“

Und jetzt stelle ich zur „Entspannung“ einen neuen Krimi vor. Er ist der Erste aus einer neuen Reihe und sehr vielversprechend: „**Sörensen hat Angst**“ von Sven Stricker.

Mit einer Angststörung im Gepäck lässt sich Kriminalhauptkommissar Sörensen von Hamburg nach Katenbüll in Nordfriesland versetzen. Er hofft, dass der kleine Ort ihm ein ruhiges, beschauliches (Arbeits-)Leben bescheren wird. Doch Katenbüll ist grau und trostlos, es regnet ununterbrochen, die Einheimischen haben nicht gerade auf Sörensen gewartet. Und es kommt noch schlimmer, Gleich nach Sörensens Ankunft sitzt Bürgermeister Hinrichs im eigenen Pferdestall, so tot wie die ganze Umgebung. Schon die ersten Blicke hinter die Kleinstadtkulisse zeigen dem Kommissar: Hier kann man es wirklich mit der Angst bekommen.

Mich hat an diesem Kriminalroman die Verflechtung von Ermittlungsarbeit und der persönliche Kampf gegen die Angststörung sehr angesprochen. Lesenswert.

Aus der Reihe „Bedeutende Frauen, die die Welt verändern“ stelle ich Ihnen heute Ada Lovelace vor, sie stürzte sich ins Leben und revolutionierte die Mathematik. Die Biografie „**Die geniale Rebellin**“ von Agnes Imhof führt uns ins Jahr 1833 nach London. Die siebzehnjährige Ada ist rebellisch, und ihr Lebenshunger ist so unstillbar wie ihre Wissbegier. In London gibt es in diesen Tagen nur ein Gesprächsthema: die neue Rechenmaschine des ebenso genialen wie exzentrischen Erfinders Charles Babbage! Ada ist tief beeindruckt von dem Wunderwerk. Leidenschaftlich versucht sie, bei Babbage Unterricht zu bekommen, aber junge Mädchen sind zwar als bewunderndes Publikum willkommen – nicht jedoch als Schülerinnen. - Ada geht ihren Weg, allerdings ohne die Anerkennung, die ihr zusteht.

Ich bin froh, dass ich in dieser vergangenen Zeit nicht solche Kämpfe durchstehen musste.

Vielleicht interessiert auch „**Unter Wasser Nacht**“

In den idyllischen Elbauen im Wendland teilen sich zwei Paare Hof, Scheune und Kräutergarten – doch ihre enge Freundschaft ist zerbrochen. Thies und Sophie trauern um ihren Sohn Aaron, der unter ungeklärten Umständen ertrank. Allein mit ihren Schuldgefühlen müssen sie Tag für Tag Ingas und Bodos scheinbar perfektes Familienglück mit ansehen. Bis ein Jahr nach Aarons Tod eine Fremde in den Ort kommt und ans Licht bringt, was die vier Freunde lieber verschwiegen hätten.

Wie lebt man nach einem großen, unerklärlichen Verlust? Atmosphärisch und feinfühlig schreibt Kristina Hauff von tiefer Verbundenheit und von neuer Hoffnung. - Mich hat das meisterhafte Wechselspiel der Erzählperspektiven fasziniert.

Oder:

Die Autorin Romy Fölck hat nach einigen Kriminalromanen, die ich schon vorgestellt habe, jetzt einen Familienroman aus Norddeutschland geschrieben. In „**Die Rückkehr der Kraniche**“ schreibt sie über Themen, die uns beschäftigen: das Älterwerden, unerfüllter Kinderwunsch, ungelebte Träume und den Mut, diese noch zu verwirklichen.

Gretes Zufluchtsort ist die Natur, vor allem das Gebiet in der Marsch, wo sie als Vogelwartin arbeitet. Ihr ganzes Leben hat sie hier verbracht: Erst kümmerte sie sich um ihre Tochter Anne, dann brauchte ihre Mutter Wilhelmine zunehmend Unterstützung mit Haus und Hof. Jetzt, kurz vor ihrem fünfzigsten Geburtstag, bietet sich eine Chance, aus den gewohnten Bahnen auszubrechen.

Doch als Wilhelmine stürzt, gerät Gretas Plan ins Wanken, Ihre jüngere Schwester Freya reist aus Berlin an. Will sie wirklich helfen oder vielmehr ihrem eigenen Leben entfliehen? Auch Anne ist gekommen, um der geliebten Oma nahe zu sein. Doch das Verhältnis zu ihrer Mutter ist angespannt – vielleicht weil Grete bis heute beharrlich darüber schweigt, wer ihr Vater ist. Und auch Wilhelmine wahrt noch ein Geheimnis und muss sich bald entscheiden, ob sie es mit ins Grab nehmen möchte.

Herrliche Landschaftsbeschreibungen und die ruhige Erzählweise haben mich in den Bann gezogen.

Das gilt auch für den Roman „**Zur See**“ von Dörte Hansen. Sie erzählt klug und mit großer Wärme die Geschichte einer Familie, die seit fast 300 Jahren von der Seefahrt lebt – und vom Wandel einer Inselwelt, von Aufbruch und Befreiung.

Auf einer Nordseeinsel lebt Familie Sander. Drei Kinder hat Hanne großgezogen, ihr Mann hat die Familie und die Seefahrt aufgegeben, Der Älteste hat sein Kapitänspatent verloren und ist auf der Suche nach neuem Sinn. Tochter Eske, die im Seniorenheim Seeleute und Witwen pflegt, fürchtet die Touristenströme mehr als das Wasser, weil mit ihnen die Inselkultur längst zur Folklore verkommt. Nur Henrik, der Jüngste, ist mit sich im Reinen. Im Laufe eines Jahres verändert sich das Leben der Familie Sander von Grund auf, erst kaum spürbar, dann mit voller Wucht.

Auch dieses Buch von Dörte Hansen gilt zu Recht als Bestseller.

Großartig, wenn aktuelle Themen so spannend im Krimi verarbeitet werden wie „**Im Feuer**“ von Pernilla Ericson.

Ermittlerin Lilly Hed hat eine vielversprechende Karriere bei der Stockholmer Polizei hinter sich gelassen, um zur Ruhe kommen zu können. Doch im pittoresken Küstenstädtchen Nynäshamn empfängt sie eine brenzlige Situation: Die Stimmung unter den Kleinstadtbewohnern ist buchstäblich aufgeheizt; wegen Trockenheit und Brandgefahr müssen die Behörden Verbote durchsetzen. Dann bricht das Feuer tatsächlich aus und verbreitet sich schlagartig. Es gibt Tote. Doch was ist wirklich geschehen an den Brandstellen? Die Suche nach der Wahrheit und die Bedrohung durch die Flammen werden für die Ermittlerin Lilly und den Feuerwehrchef Jasper zu einem Wettlauf gegen die Zeit.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen Angelika Adler

Anmerkung: A. Adler veröffentlicht ihre Buchvorschläge im Gemeindebrief der Martin-Luther-Gemeinde und hat sie uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

Jedes Gemeindemitglied, das am Wahltag 14 Jahre alt und in das Verzeichnis der Wahlberechtigten eingetragen ist, kann bis zum 10. Oktober 2023 Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl vorschlagen. Die Zahl der zu Wählenden ist vom Kirchenvorstand auf 6 festgesetzt und öffentlich bekannt gegeben worden.

- In den Kirchenvorstand kann gewählt werden, wer zu Beginn der Amtszeit am 1. Juni 2024 das 18. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens fünf Monaten der Kirchengemeinde angehört (Frist: 10. Oktober 2023). Mitarbeitende, die für den Dienst in der Kirchengemeinde nicht nur vorübergehend angestellt sind, können nicht in ihr Kirchenverordnete sein. Der Propsteivorstand kann jedoch in Ausnahmefällen bei Beschäftigungsverhältnissen mit bis zu zehn Wochenstunden die Wählbarkeit verleihen. Ausgenommen hiervon sind geringfügig Beschäftigte sowie aushilfsweise angestellte Mitarbeitende.
- Der Wahlvorschlag kann einen oder mehrere Namen enthalten.
- Die Vorgeschlagenen sollten nach Möglichkeit auf dem Wahlvorschlag ihr Einverständnis mit der Kandidatur durch ihre Unterschrift bekannt geben. Die Unterschrift ersetzt allerdings nicht die Bereitschaftserklärung nach § 11 KVBG. Diese wird vom Kirchenvorstand (Wahlausschuss)¹⁾ von allen Vorgeschlagenen nach Prüfung der Wählbarkeit eingefordert.
- Der Kirchenvorstand hat bis zum 31. Oktober 2023 die eingegangenen Wahlvorschläge zu prüfen. Es erleichtert seine Arbeit, wenn alle Angaben und Unterschriften deutlich lesbar sind.
- Ab November 2023 gibt der Kirchenvorstand den Wahlaufsatz bekannt, d.h. die endgültige Liste der zur Wahl stehenden Kandidatinnen und Kandidaten.

24 Gottesdienste und andere Treffpunkte

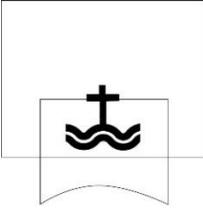
Sonntag, 3. September 13. Sonntag n. Trinitatis	10:00 Uhr!	Gottesdienst im Festzelt beim Volksfest	Lektor Kielkowski
Sonntag, 10. September 14. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 17. September 15. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Brandes
Sonntag, 24. September 16. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pf. Rautmann
Sonntag, 1. Oktober Erntedankfest	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen	Pf. Rautmann
Sonntag, 8. Oktober 18. Sonntag n. Trinitatis	14:00 Uhr	Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation	Pf. Rautmann
Sonntag, 15. Oktober 19. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 22. Oktober 20. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Sonntag, 29. Oktober 21. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann
Montag, 31. Oktober Reformationstag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit den Kirchengemeinden Fredenberg und Woltwiesche in Lichtenberg	Pfn. Schönfelder Pf. Rautmann
Sonntag, 5. November 22. Sonntag n. Trinitatis	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Sonntag, 12. November Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:30 Uhr	Gottesdienst	Herr Goes
Sonntag, 19. November Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	9:30 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag mit Kranznieder- legung	Pf. Rautmann
Mittwoch, 22. November Buß- und Bettag	18:00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag Mit Woltwiesche und Fredenberg in Woltwiesche	Pfn. Schönfelder Pf. Rautmann
Sonntag, 26. November Totensonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Gedenken an die Verstorbenen	Pf. Rautmann
Sonntag, 3. Dezember 1. Advent	9:30 Uhr	Gottesdienst	Pf. Rautmann

Bitte beachten: Es werden an einigen Feiertagen gemeinsame Gottesdienste der Kirchengemeinden Lichtenberg, Fredenberg und Woltwiesche gefeiert: Am Reformationstag und am Buß- und Bettag. Bitte sprechen Sie dazu Fahrgemeinschaften ab. Wer keine Mitfahrgelegenheit hat kann sich im Pfarramt melden.

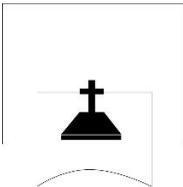
Frauenkreis	
Am dritten Mittwoch im Monat, 18.30 Uhr	Gemeindehaus
Konfirmandenunterricht	
Freitags um 16:00 – 17.30 Uhr (außer in den Schulferien)	Gemeindehaus
Seniorenachmittag	
Jeden letzten Mittwoch im Monat, 15:00 – 17:00 Uhr.	Gemeindehaus
Singkreis	
Dienstags, 18:30 – 20:00 Uhr.	Gemeindehaus

26 Freude und Leid in unserer Gemeinde



Taufen

Emilia-Malin Łasiński
Jaron Schreiber aus Fredenberg



Beerdigungen

Gisela Vocke, geb. Berger, 79 Jahre
Herbert Barrakling, 96 Jahre
Dr. Günter Hein, 80 Jahre
Katharina Raute, geb. Bodenstein, 83 Jahre
Elisabeth Elsholz, geb. Markworth, 94 Jahr



Anschriften

27

Pfarramt

Fredener Str. 14A, Telefon: 58250
Fax: 1861518

Lichtenberg.pfa@lk-bs.de
www.evangelisch-in-lichtenberg.de

Frau Kirsten Beyer-Brueske
dienstags und freitags 9-11:30 Uhr

Pfarrer

Hagen Rautmann
Sprechzeiten: freitags 9:30-11 Uhr
und nach telefonischer Absprache

Hagen.Rautmann@bppv.de

Vorsitzende des Kirchenvorstandes

Frau Marion Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Friedhof

Frau Roswitha Ehlers,
Fredener Str. 7,
Telefon: 50368

Kirchenvogt

Herr René Herfort, Burgbergstr. 65
Telefon: 50985

Organistin

Frau Olga Jäger, Gänsebleek 9
Telefon: 179760

Kindergarten

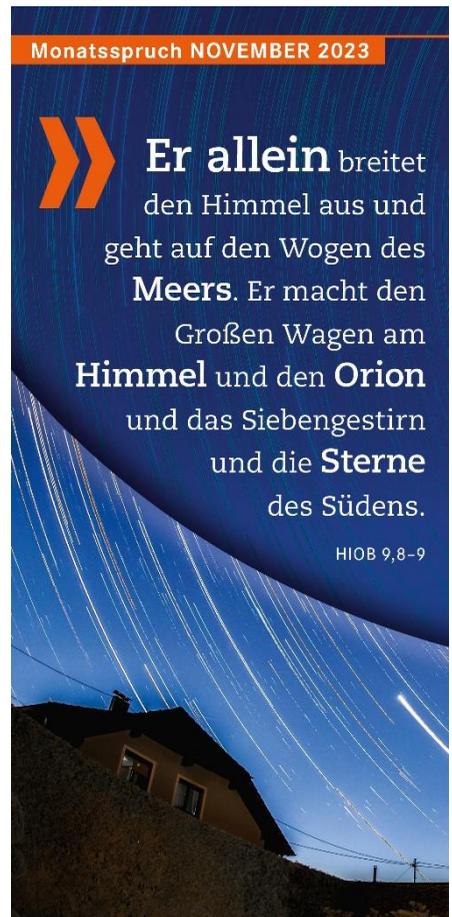
Fredener Str. 10A, Telefon: 58376
Leitung: Frau Heidi Reinke
www.ev-kiga-lichtenberg.de

kiga-lichtenberg@t-online.de

Anmeldungen im Kindergarten bitte
nur nach telefonischer
Terminabsprache!

Konto der Kirchengemeinde

IBAN: DE61 2709 2555 0007 2346 01
BIC: GENODEF1WFFV





Ein Leben wars im Ährenfeld
Wie sonst wohl nirgends auf der
Welt:
Musik und Kirmes weit und breit
Und lauter Lust und Fröhlichkeit.

Die Grillen zirpten früh am Tag
Und luden ein zum Zechgelag:
Hier ist es gut, herein, herein!
Hier schenkt man Tau und
Blütenwein.

Der Käfer kam mit seiner Frau,
Trank hier ein Mäßlein kühlen Tau,
Und wo nur winkt ein Blümelein,
Da kehrte gleich das Bienchen ein.

Den Fliegen ward die Zeit nicht lang,
Sie summten manchen frohen Sang.
Die Mücken tanzen ihren Reihn
Wohl auf und ab im Sonnenschein.

Das war ein Leben ringsumher,
Als ob es ewig Kirmes wär.
Die Gäste zogen aus und ein.
Und ließen sich gar wohl dort sein.

Wie aber geht es in der Welt?
Heut ist gemäht das Ährenfeld,
Zerstöret ist das schöne Haus,
Und hin ist Kirmes, Tanz und
Schmaus.

Hoffmann von Fallersleben
Foto: Thomas Schüßler

